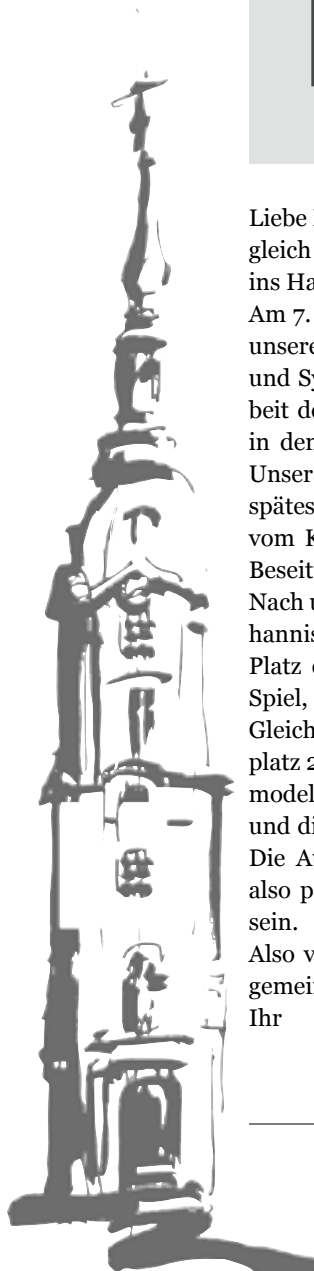


Johanniskirchturm- Rundblick

Stadtteilzeitung · 2. Jahrgang · Nr. 03/2007
Herausgeber: Johanniskirchturm e.V.



Liebe Mitglieder und Freunde des Johanniskirchturm e.V.,
gleich drei Höhepunkte unseres Vereinslebens stehen demnächst
ins Haus.

Am 7. Juli findet ab 10 Uhr im Hotel Mercure am Johannisplatz
unsere Jahreshauptversammlung statt, zu der ich alle Mitglieder
und Sympathisanten herzlich einlade. Neben der Bilanz der Ar-
beit des letzten Jahres erfolgt der Ausblick auf das kommende,
in dem wir mit unserer Tätigkeit neue Akzente setzen wollen.
Unser Ziel bleibt der Wiederaufbau des Johanniskirchturmes bis
spätestens 2013. Dann wird der 50. Jahrestag der Sprengung des
vom Krieg verschonten, bereits teilsanierten und dennoch der
Beseitigung anheimgegebenen Turmes zu begehen sein!

Nach unserer Versammlung besteht die Möglichkeit, auf dem Jo-
hannisplatz zu feiern, denn ebenfalls am 7. Juli findet auf dem
Platz ein Fest der Anlieger-Firmen statt, bei dem jede Menge
Spiel, Spaß und Musik geboten werden.

Gleichzeitig eröffnen wir eine neue Ausstellung im Johannis-
platz 21, die neben bereits bekannten Exponaten einige Kirchen-
modelle von Herrn Poetsch, Fotos wiederaufgefundener Figuren
und diverse persönliche Dokumente aus der Kirche zeigen wird.
Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und wird
also perspektivisch auch an weiteren Orten der Stadt zu sehen
sein.

Also viele Höhepunkte an diesem Tag, den wir gern mit Ihnen
gemeinsam verbringen möchten.

Ihr

Kai-Uwe Arnold

Vorsitzender des Johanniskirchturm e.V.

Fest auf dem Johannisplatz	S. 3
Mercure: Das Vier-Sterne-Hotel »Am Johannisplatz«	S. 6/7
Der Richard-Wagner-Verband Leipzig e.V.	S. 8/9
Veranstaltungstipps	S. 11

Veranstaltung im Mediacampus

Auch der Johanniskirchturm e.V. folgte am 18. April 2007 gern der Einladung der Sparkasse Leipzig, an der Spendenübergabe für gemeinnützige Einrichtungen teilzunehmen. Zur Veranstaltung, feierlich umrahmt von der Jugendmusiziergruppe Michael Prätorius e.V. unter der Leitung von Silvia Hartig, fanden sich Vertreter von 45 Vereinen aus der Region im großen Saal des Mediacampus' Villa Ida im Poetenweg ein. Nach einleitenden Worten vom Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Leipzig Peter Krakow übernahmen die Vertriebsdirektoren Uwe Probst und Alfred Wiesner die Übergabe der Zuwendungsschreiben. Möglich geworden ist die Ausschüttung durch den Verkauf von PS-Losen im Geschäftsgebiet der Sparkasse vom zweiten Halbjahr 2006, so dass sich die Vereine über Spenden in Höhe von 1.000 bis 4.000 € freuen konnten. Insgesamt betrug

die Finanzspritze der Sparkasse 70.000 €. Neben dem Johanniskirchturm e.V. konnten sich u.a. auch das Leipziger Spendenparlament, das sich für Menschen in Notsituationen einsetzt, die Initiative Bärenherz Leipzig und der Verein Straßen-



Frau S. Arnold, Herr P. Krakow sowie Frau A. Lindner (v.l.) zur Scheckübergabe

Das Geld aus der PS-Lotterie kommt also nicht nur den Sparern zugute, sondern es fließt auch in kulturelle und soziale Projekte. Möglich wird das durch den Sparkassenspendentopf, in den von jedem 5-€-Los 15 Cent einfließen.

Unser Verein ist der Sparkasse Leipzig sehr dankbar, bringt sie uns doch durch ihre Spende unserem Ziel ein Stück näher, den Johanniskirchturm wieder aufbauen zu können.

· SAR ·



Johanniskirchturm e.V.

Wir stehen Ihnen gern für Auskünfte zur Verfügung. Dienstags und donnerstags können Sie von 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr am Johannisplatz 21 die Ausstellung zur Geschichte der Johanniskirche besichtigen. Fragen werden Ihnen auch per Telefon unter **0341 · 9628796** oder per E-mail: **info@johanniskirchturm.de** beantwortet. Kommen Sie vorbei - wir freuen uns auf Sie!

Den JohanniskirchturmRundblick können Sie übrigens regelmäßig beziehen. Für 2,-€ pro Ausgabe bekommen Sie ihn in den Hausbriefkasten. Abonnementsanmeldungen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Fest auf dem Johannisplatz



Die am Johannisplatz ansässigen Firmen Optiker Truckenbrod und Repromedia Leipzig AG haben sich für den Sommerbeginn etwas Besonderes einfallen lassen: am 7. Juli steigt auf dem Freigelände vor dem Grassimuseum ein Sommerfest. Ab 10 Uhr werden Spiel & Spaß, Musik & Unterhaltung sowie Imbiss & Getränke bei hoffentlich sommerlichem Wetter geboten. Daneben werden sich Firmen, Unternehmen, Gewerbetreibende und Initiativen, die ihren Sitz in mehr oder weniger unmittelbarer Nähe des Johannisplatzes haben, den Besuchern präsentieren.

Mit dabei sind außer den veranstaltenden Firmen auf jeden Fall das Autohaus, das in seinem Namen die Adresse schon trägt: das »Opel-Autohaus am Johannisplatz«, die Leipziger Servicebetriebe sowie die GRASSI Apotheke.

Bis die Festlichkeiten so etwa um 17 Uhr beendet sein werden, können sich die Besucher mit

Auge und Ohr unter anderem am Bühnenprogramm der Show Dance Company aus Leipzig erfreuen. Eine Tombola bietet jedem Teilnehmer die Möglichkeit, mit einem tollen Geschenk den Heimweg anzutreten.

Auch afrikanische Schaufrisuren werden von einem ansässigen Friseursalon angeboten. Weitere musikalische Darbietungen sind geplant.

P.S.: Firmen, die sich ebenfalls präsentieren möchten, können sich hierzu mit der Firma Repromedia in Verbindung setzen:

per Fax: 0341-14063321 oder

per e-mail: andreas.domaske@repromedia-leipzig.de

Glückwünsche

Die Redaktion und der Verein gratulieren an dieser Stelle Herrn Friedrich Magirus herzlich zu seinem Geburtstag!

Wenn auch Sie jemanden mit einem Geburtstagsgruß überraschen wollen, vergessen Sie bitte nicht, die Adresse des Geburtstagskindes anzugeben, damit wir wissen, dass wir es auch mit dieser Zeitung erreichen können.



Seit dem 1. Juni läuft die Bürgerbeteiligung zur Benennung eines Platzes oder einer Straße in Erinnerung an die Friedliche Revolution im Herbst 1989. Der Stadtrat hatte am 18. April 2007 den Beschluss gefasst, einen markanten Ort in der Stadt nach den Ereignissen des Herbstes 1989 zu benennen. Dieser Name und dieser Ort sollen nun gefunden werden. Die Straße oder der Platz soll am 9. Oktober 2009, dem 20. Jahrestag des historischen Ereignisses, den neuen Namen erhalten. Alle Bürgerinnen und Bürger sind bis zum 31. Juli 2007 aufgerufen, ihre Vorschläge einzureichen.

Ziel ist die Einbeziehung der Leipziger und weiterer Interessierter in den öffentlichen Diskussionsprozess und die Qualifizierung der vorliegenden und eventuell noch eingehenden Vorschläge für die Entscheidung durch den Stadtrat. Die Vorschläge sollen auf die Ereignisse des Herbstes 1989 sowohl inhaltlich als auch örtlich Bezug nehmen. Die Idee zur Straßen- oder Platzbenennung hatte das Bürgerkomitee Leipzig e.V.

Nach Auswertung der öffentlichen Anhörung wird eine Vorlage erarbeitet, die der Ratsversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Die Vorschläge nimmt das Amt für Statistik und Wahlen per Post, Fax oder E-Mail entgegen.

Das Amt für Statistik und Wahlen veröffentlicht wöchentlich die aktuell eingegangenen Vorschläge auf seiner Website www.leipzig.de/strassennamen. Die Vorschläge können gerichtet werden an:

Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen, 04092 Leipzig, Fax: 0341 1232845, E-Mail: statistik-wahlen@leipzig.de

Wie schon im vorigen Jahr findet auf Beschluss des Stadtrats auch in diesem Sommer an den zehn wichtigsten Zufahrtsstra-

ßen ins Stadtgebiet eine Verkehrsbefragung statt. Für eventuell auftretende Behinderungen werden die Verkehrsteilnehmer um Verständnis gebeten.

Die Befragungsstellen sind: S 1 (Louise-Otto-Peters-Allee), B 2 Ost (Maximilianallee), B 87 Ost (Torgauer Straße), B 6 Ost (Permoserstraße), Prager Straße/Chemnitzstraße, B 2 Süd, Rippachtalstraße, Lütznener Straße/Straße am See, B 181/B 186, B 6 (Georg-Schumann-Straße/Pittlerstraße).

Auftraggeber ist das Amt für Verkehrsplanung. Eine gleiche Aktion hatte bereits stattgefunden, als der Autobahnring um Leipzig noch nicht geschlossen war. Der Vergleich der Ergebnisse gibt den Verkehrsplanern wichtige Aufschlüsse darüber, ob und inwiefern sich seit der Schließung des Autobahnringes Verkehrsströme verlagert haben.

Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr sollen die Stadtbibliothek Leipzig in Zukunft kostenlos nutzen können. Dies ist eine wichtige Neuerung in der überarbeiteten Benutzungssatzung für die Stadtbibliothek, welche von der Dienstberatung des Oberbürgermeisters beschlossen wurde. Endgültig soll die Ratsversammlung im Juli darüber abstimmen. Weiterhin sind Einrichtungen der Stadt Leipzig, die Projekte zur Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen durchführen, von der Benutzungsgebühr befreit.

Zusätzlich soll ein Tagesausweis zum Preis von 5,- € angeboten werden. Auswärtige Besucher, die etwa für eine einmalige Recherche bisher einen Halbjahres-Ausweis für 9,20 € (Erwachsene) erwerben mussten, können hiervon profitieren. Ebenfalls neu ist ein Duo-Ausweis für zwei erwachsene Nutzer. Dessen Preis liegt bei 25,- € pro Jahr und ist damit günstiger, als die bisherige Jahresgebühr von 15,34 € pro Person.

Teile des Gellert-Denkmal aufgefunden

In der letzten Ausgabe unseres »JohanniskirchturmRundblicks« kamen wir im Beitrag zu Christian Fürchtegott Gellert kurz auch auf den Schmuck der Gellert-Gruft in der Johanniskirche zu sprechen. Das Denkmal zu Ehren Gellerts befand sich an der Südseite des Altarraumes, wie es zeitgenössische Abbildungen vom Inneren der Kirche zeigen (siehe Abb. unten).

Die Beschreibung des damaligen Pfarrers Josef Rülting, der 1916 in einer sehr informativen Schrift die Geschichte und Ausstattung seiner Kirche darbietet, liest sich wie folgt:

»Das Gellert-Denkmal. Von einem obeliskförmigen Stein aus hellbraunem Alabaster heben sich zwei weiße Marmorfiguren ab. Die eine, rechts vom Beschauer, verschleiert und knieend, mit dem Kreuz im Arm, stellt die Religion dar. Sie hält mit beiden Händen einen runden, weißen Marmor, der ein Relief von Metall, Gellerts Bildnis, trägt. Auf der andern Seite sitzt die Tugend und hält mit der einen Hand ebenfalls das Bildnis, in der andern Hand einen Kranz, mit dem sie das Bildnis schmücken will. Die Inschrift lautet:

Christian Fürchtegott Gellert, diesem Lehrer und Beispiel der Tugend und Religion, widmet dieses Denkmal eine Gesellschaft seiner Freunde und Zeitgenossen, welche von seinen Verdiensten Augenzeugen waren. Darunter: geb. d. 4. Juli 1715, gest. d. 13. Dez. 1769.« (»Die Johanniskirche zu Leipzig«, hrsg. von Dr. theol. et phil. Rülting, Pfarrer zu St. Johannis; S. 37/38)

Unserem Autor Dr. Marx ist es zu danken, dass nun die Verbindung zum Depot des Kirchenbezirks Leipzig hergestellt werden konnte. Dort befinden sich die beiden Figuren des Denkmals in sicherer Obhut und harren ihrer Wiederverwendung:



oben: die Figur der Tugend vom ehemaligen Gellert-Relief in ihrem jetzigen Depot



links: der Altarraum der Johanniskirche mit dem Gellert-Denkmal an der rechten Seite

Mercure Leipzig

Das Vier-Sterne-Hotel »Am Johannisplatz«

Im Zentrum von Leipzig, in der Stephanstraße 6, ist das Hotel gelegen und fällt durch die schöne, moderne Glasfassade ins Auge. Eröffnet wurde es am 1. Oktober 1994 als DORINT-Hotel und wird nun seit Juni 2004 von Herrn Axel Erhardt unter dem Namen Mercure Leipzig geführt.

50 Mitarbeiter sorgen sich um das Wohl der Hotelgäste aus nah und fern. 104 Standardzimmer und 53 Komfortzimmer beste-



Die Ausstattung der Zimmer

hen durch sehr gute Ausstattung. Letztere verlocken mit besonders komfortabler Größe sowie der Kaffee- bzw. Teebar und dem enthaltenen Tageszeitungsbezug. Auch ein behindertengerechtes Zimmer gehört zum

Unterkunftsangebot. Darüberhinaus warten die drei Juniorsuiten mit sehr hochwertiger Einrichtung und Ausstattung auf und verfügen jeweils über separate Wohn- und Schlaf-räume.

Dass im Hause auch hervorragend für das leibliche Wohl der Gäste in entsprechendem Ambiente gesorgt wird, gehört zu den Selbstverständlichkeiten, die eigentlich keiner Erwähnung bedürfen. Das Hotelrestaurant im Jugendstil ist ein stilvolles À-la-Carte-Restaurant für 180 Personen. Die gemütliche Hotelbar mit ihren 35 Plätzen ist täglich bis 1 Uhr geöffnet.

Eine Augenweide bietet der begrünte Innenhof mit 60 Sitzplätzen. Er wird unter anderem bei Tagungen, Seminaren und/oder Firmenpräsentationen für das Servieren der Frühstückstafel oder des abendlichen Buffets genutzt - entsprechende Wetterverhältnisse natürlich vorausgesetzt.

Für Tagungen stehen 9 variable, teilweise befahrbare Konferenzräume für bis zu 220

Personen bereit. Firmen können hier aufwändige Präsentationen, Seminare oder Galadinner durchführen - alle Events werden hier ideenreich veranstaltet. Die Tagungs- und Banketträume



Leipzig 1 bis 3 schließen ebenerdig an den Biergarten an und können so direkt mit dem PKW für Präsentationen und Schulungen befahren werden, wie dies beispielsweise Veranstalter von BMW, Mercedes oder Suzuki bereits getan haben.

Das Hotel ist nur wenige Gehminuten von Gewandhaus, Oper und der Altstadt entfernt. Es hat eine vorzügliche Autobahnbindung sowohl zur A 9, als auch zur A 14 und der A 38 und das bietet auch einen unkomplizierten Zugang zum Flughafen Leipzig/Halle. Ebenso ist die Entfernung zum Hauptbahnhof mit seinem ICE-Verkehr nur eine geringe.

Es gibt also viele gute Gründe, gerade dies Hotel im Bedarfsfall auszuwählen oder zu empfehlen.

*Kochen im Hof (rechts);
einer der Tagungsräume
(unten)*



· SAR ·



Mercure Leipzig
»Am Johannisplatz«
Stephanstraße 6
Telefon: +49-(0)341-9779-0
Fax: +49-(0)341-9779-100
E-Mail: H5406@accor.com
Internet: www.mercure.com



Der Richard-Wagner-Verband Leipzig e.V.

Der Richard-Wagner-Verband Leipzig e.V. ist Bestandteil des Richard-Wagner-Verbandes International, der weltweit ca. 38 000 Wagnerfreunde umfasst.

Gegründet zum 170. Geburts- und 100. Todestag des großen Leipziger Komponisten im Jahre 1983 war der Verband, den damaligen Bedingungen entsprechend, ein Freundeskreis im Kulturbund der DDR. Die explizite Auseinandersetzung mit Leben und Werk sowie die Wirkung auf die Nachwelt führte dazu, dass selbst die Minimallösung eines Denkmals, bis dato in Leipzig nie vollendet, in Angriff genommen werden konnte. Im Kontext der veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wurde 1993 die Umwandlung in den Leipziger Ortsverband des Internationalen Wagnerverbandes vollzogen.

Die Verbandarbeit konzentrierte sich bisher auf die kritische Auseinandersetzung mit dem Schaffen Richard Wagners und anderer Komponisten und Werke, die auf ihn einwirkten sowie die Ausstrahlung Wagners auf das Musikschaffen seiner Zeit und danach.



*Das unvollendet gebliebene Wagnerdenkmal
Max Klingers*

Musiktheoretische und wissenschaftliche Vorträge sowie gemeinsame Opernbesuche bildeten den Schwerpunkt der Jahresprogramme. Die Arbeit war lange Zeit sehr stark auf die Mitglieder selbst und weniger auf das Erreichen einer interessierten Öffentlichkeit gerichtet. Im Zuge der Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2013 hat hierzu ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Die Akzente haben sich hin zu mehr Öffentlichkeitsarbeit und damit zu mehr



*Der Sockel am Richard-
Wagner-Hain auf der
östlichen Seite des
Elsterflutbeckens mit den
Ausparungen für die
Reliefplatten*

Wahrnehmbarkeit im gesellschaftlichen Leben der Stadt Leipzig verschoben. Denn erst eine öffentliche Präsenz in der Stadt Leipzig ist ein Schritt in die richtige Richtung, um das elementarste Ziel für das Jahr 2013 anzusteuern.

Die Verankerung des bedeutendsten in Leipzig geborenen Komponisten im Bewusstsein der Leipziger selbst ist die Grundlage für die damit verbundenen Einzelschritte. Sie sind vom Verband und seinen Mitgliedern nicht allein zu leisten und brauchen Verbündete



Richard Wagner (1813 - 1883)

zur ideellen Hilfestellung aber auch materielle und finanzielle Unterstützung. Neue Mitglieder und Ideen sind aus diesem Grund jederzeit willkommen.

Über die Grenzen Leipzigs hinaus, national aber auch international, ist der Verband dabei, sich stärker zu vernetzen und die Sensibilität für den Wagnerstandort Leipzig zu erhöhen. Die bis zum Jubiläumsjahr 2013 in Angriff zu nehmenden Aufgaben lassen sich in fünf Punkten zusammen fassen:

1. Schaffung von Räumlichkeiten, die die Ansprüche an ein Richard-Wagner-Museum erfüllen. Vorzugsweise in der Nähe des Geburtsortes gelegen.

2. Vollendung und Aufwertung der existierenden Gedenkstätten bzw. ihrer Rudimente. Schwerpunkte sollten der Richard-Wagner-Platz sowie der Richard-Wagner-Hain am Elsterflutbecken sein.

3. Aufführung und Pflege des Wagner-Werkes am Leipziger Opernhaus. Hierzu gibt es viel versprechende Ansätze.

4. Schaffung der Voraussetzungen für die Aufführung eines Leipziger »Ring des Nibelungen« im Jahr 2013. Vorzugsweise sollte dies am Opernhaus passieren aber nicht zwingend.

5. Richard Wagner ist im Bewusstsein der Leipziger und unter dem Label Musikstadt zu etablieren wie die bereits stärker verankerten Komponisten Bach, Mendelssohn und beide Schumanns. Extern ist die Erkenntnis zu vermitteln, dass ohne den Beginn in Leipzig das fulminante Finale in Bayreuth nicht stattgefunden hätte.

Bei den Bemühungen zur Umsetzung dieser Ziele sieht sich der Verband aber nicht nur allein dem Andenken Richard Wagners verpflichtet. Er ist integraler Bestandteil der Leipziger Bewegung, die sich um die klare Definition der Musikstadt Leipzig bemüht. Auch 17 Jahre nach dem gesellschaftlichen Neubeginn ist es in der Stadt noch nicht gelungen, einen Konsens zwischen Politik, Wirtschaft und Kultur darüber herzustellen, wie sich Leipzig definiert. Ein Blick in die Geschichte und auf die Gegenwart der Stadt zeigt, dass die Musik in allen ihren Facetten das größte Kontinuum aufzuweisen hat. Die Person Richard Wagner ist ein bedeutender Vertreter der Musikgeschichte unserer Stadt.

Thomas Krakow,
Geschäftsführer

des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig e.V.
www.richard-wagner-verband-leipzig.de

Louise Otto-Peters (1819 - 1895)

Louise Otto wurde 1819 in Meissen geboren und wuchs in Verhältnissen von gediegener Wohlhabenheit und gleichzeitig gesellschaftlicher Aufgeschlossenheit auf. Nach dem Tod der ältesten, von ihr sehr bewunderten Schwester und kurz darauf auch von Mutter und Vater verlassen die beiden anderen Töchter das elterliche Haus und Louise Otto bleibt als 17jährige mit einer Tante allein.

Das Erbvermögen nutzt sie zuvörderst für Bildung und Reisen. Ein erster Roman aus ihrer Feder erscheint 1843 und publizistisch bezieht sie in einem Aufsatz Stellung zur Frage der notwendigen Teilnahme und Teilhabe der Frauen am öffentlichen Leben. Die Reaktionen auf den Abdruck sind der jungen Frau unerwartet erfreulich. Mit Gedichtbänden und weiteren Romanen stellen sich für Louise Otto wachsende Popularität und auch finanzieller Erfolg ein.

Im Revolutionsjahr 1848 ergreift sie Partei für Veränderungen, die Benachteiligung von Frauen beseitigen sollen. Für stärkeren öffentlichen Einfluss plant sie die Herausgabe einer eigenen Zeitung und 1849 erscheint die »Frauen-Zeitung«. Wegen des Sächsischen Pressegesetzes sieht sie sich genötigt, 1850 die Zeitung nach Gera zu verlegen. Zwei Jahre später muss sie doch die Einstellung der Herausgabe bekanntgeben.

1858 heiratet sie August Peters und das Paar zieht 1860 nach Leipzig, wo er die Leitung des »Generalanzeigers« übernimmt. An der von ihm gegründeten »Mitteldeutschen Zeitung« arbeitet Louise Otto-Peters tatkräftig mit.

Nach dem frühen Tod ihres Mannes 1864 nimmt sie ihre Schwester Antonie auf. Ihren Haushalt halten sie betont gastfreundlich und so trifft sich hier eine große Runde von

Frauen, unter ihnen Henriette Goldschmidt und Auguste Schmidt.

1865 gründen diese Frauen einen Frauenbildungsverein und im selben Jahr tagt in Leipzig die erste deutsche Frauenkonferenz. Dieser Konferenz folgt unmittelbar die Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, die den Beginn der organisierten Frauenbewegung in Deutschland markiert. Als publizistisches Organ wird die Zeitschrift »Neue Bahnen« ins Leben gerufen. Als seine Aufgabe sah der ADF die Beseitigung der Hemmnisse, die der Erwerbstätigkeit von Frauen im Weg stehen. Als wesentlichstes dieser Hemmnisse wurde der Mangel an Ausbildung und Qualifizierung ausgemacht. Dem Wirken des ADF ist es zu danken, dass 1871 Frauen als Hörerinnen an der Universität Leipzig zugelassen und 1894 erste Gymnasialkurse für Mädchen eingerichtet werden.

· EfKa ·



*Das Denkmal für Louise Otto-Peters im Rosental.
Es stand bis zum Bau des Grassimuseums an
der Außenmauer des Johannisfriedhofes.*

In der Reihe »Film im GRASSI« wird am 24. Juni um 16 Uhr die restaurierte Kinoorgel des Museums für Musikinstrumente vorgeführt. Die Orgel, die 1931 für den UFA-Palast in Erfurt erbaut worden ist und dort Stummfilme tönend begleitete, wurde im Rahmen der Sanierung des Grassimuseums komplett restauriert und ist nun (in einer ausgezeichneten Raumakustik!) die einzige Kinoorgel in Sachsen. Es wird Erläuterungen zur Kultur- und Musikgeschichte geben und beispielhaft die Vorführung des Scherenschnittfilms »Aladin und die Wunderlampe« von 1926/1953 mit der Orgel begleitet.

Der Robert-und-Clara-Schumann-Verein Leipzig lädt am Samstag, 7. Juli, zum »Tag der offenen Tür« alle Interessierten herzlich in das Schumann-Haus in der Inselstraße 18 ein. Um 11 und 17 Uhr wird dabei ein Klavierkonzert für vier Hände geboten, ab 14.30 Uhr ein Kinderkonzert unter dem Titel »Musik in den Sommer« und um 10, 12, 13 und 16 Uhr kann man sich durch den historischen Teil des Schumann-Hauses führen und sich diesen detailreich erklären lassen.

In eigener Sache ...

Der Johanniskirchturm e. V. ist ein gemeinnütziger Verein von ungefähr 60 Mitgliedern, dessen Ziel der originalgetreue Wiederaufbau des Johanniskirchturms auf dem Johannisplatz ist.

Wenn auch Sie Interesse an einer Mitarbeit oder Mitgliedschaft haben, so freuen wir uns auf Sie in unserer Geschäftsstelle immer dienstags und donnerstags. Gern senden wir Ihnen die Unterlagen auch nach einem kurzen Anruf bei uns zu.

Und es bleibt bezahlbar: Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 20,-€, für Schüler und Studenten gar nur auf 10,-€. Fördermitglied sind Sie ab einem Betrag von 50,-€.

Darüberhinaus bieten die Kooperationspartner DTKV und der Buchkinder e.V. unterhaltsamen Zeitvertreib mit Spielen und Basteln.

Das Museum für Völkerkunde lädt am 30. Juni ab 20 Uhr in den Innenhof des GRASSI zur »Roots Reggae Party«. Mitreißender Roots- und Dancehallreggae & karibische Getränke ergeben mit dem Ambiente des Museumsinnenhofes den richtigen Mix für einen besonderen Abend. Nach Anthony Locks & Band wird das Berliner Supersonic Soundsystem die Aftershow-Party bestreiten.

Die Keramikgalerie »Terra Rossa« am Roßplatz 12 zeigt vom 3. bis 31. Juli Arbeiten zweier ungarischer Künstlerinnen. Unter dem Titel »Ungarische Rhapsodie - alltäglich idyllisch« stellen sich die Malerin Katalin Bódi und die Installationskünstlerin Borbála Králl vor. Zur Vernissage wird am 3. Juli ab 19.30 Uhr in die Galerie eingeladen. Für die musikalische Umrahmung sorgen dabei Reiner Schubert und Begleitung.

Impressum

Herausgeber	Johanniskirchturm e. V.
Anschrift	Johannisplatz 21, 04103 Leipzig
Telefon/Fax	03 41 · 9 62 87 96
Internet	www.johanniskirchturm.de
eMail-Adresse	rundblick@johanniskirchturm.de
Redaktion	Sabine Arnold (SAR) Frank Kasch (EfKa) Marion Kintz (MaKi)
V. i. S. d. P.	Kai-Uwe Arnold
Druck	Repromedia Leipzig AG
Auflagenhöhe	500 Exemplare
Bankverbindung	Sparkasse Leipzig BLZ 860 555 92 Kto.Nr. 1 100 536 333

Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen, sowie für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verein keine Gewähr. Die Herausgabe wird gefördert von der Arbeitsagentur Leipzig. Weiterhin bedanken wir uns bei allen Inserenten, die damit helfen, die Druckkosten zu tragen.

Rezepte

Erdbeer-Reissalat

Zutaten für 2 Portionen: 140 g Reis (Par-boiled), 280 ml Wasser (gesalzen), 500 g Erdbeeren, etwas Zitronensaft, etwas Balsamico-Essig, etwas Basilikum, Salz und Pfeffer, Thymian

Den Reis kochen. Die Erdbeeren waschen und klein schneiden, dann unter den Reis mischen. Mit Kräutern und Gewürzen abschmecken und servieren.

Erdbeer-Sekt-Marmelade

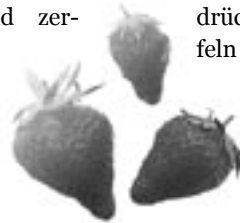
Zutaten: 750 g Erdbeeren, gewaschen und geputzt; 250 ml trockener, roter Sekt; 500 g Gelierzucker 2:1

Die Erdbeeren teilweise im Mixer pürieren. Bei Bedarf können auch größere Stückchen

belassen werden. Alle Zutaten in den Kochtopf geben. Das Ganze aufkochen und vier Minuten sprudelnd kochen lassen. Danach in Gläser abfüllen und gut verschließen.

Erdbeer-Mohrenkopf-Dessert

Zutaten für 3 Portionen: 250 g Erdbeeren; 3 Schokoküsse/Mohrenköpfe; 250 g Quark
Mohrenköpfe von der Waffel trennen. Erdbeeren putzen, klein schneiden und mit dem Quark vermengen. Die Mohrenkopfmasse einfach zu dem Erdbeerquark geben und zerdrücken. Mit den Waffeln verzieren und bis zum Verzehr kühl stellen.



Gesundheitstipps für den Sommer

- Aufgrund der extremen Witterschwankungen (Luftdruck, Temperatur) kommt es besonders bei älteren Patienten zu Herz-Kreislauf-Problemen und cerebralen Durchblutungsstörungen.
- Bei sehr heißen Temperaturen viel trinken, bis zu 2 Liter, bei jüngeren Leuten darf es auch mehr sein.
- Wege, Einkäufe am besten schon morgens erledigen - nicht mittags!
- Kopfbedeckungen tragen, besonders bei lichtem Haar!
- Lagerung von Medikamenten überprüfen, denn schnell sind auch in der Wohnung über 25 Grad.
- Achtung! Bei Einnahme mancher Medikamente ist eine direkte Sonnenbestrahlung Auslöser von Nebenwirkungen (z.B. Johanniskraut, einige Antibiotika).

aus der Praxis R. Hierse,
Wintergartenstraße 2
04103 Leipzig
www.akupunktur-hierse.de

